

# Spanien 1936 – 1939: Filmische Dokumente aus dem Bürgerkrieg



Die Republikanische Linke lädt Euch zum Meeting ein

**Mai / Juni 2009**

**Kino im Sprengel**

Klaus-Müller-Kilian-Weg 1, Hannover

# Spanien 1936 – 1939: Filmische Dokumente aus dem Bürgerkrieg

Im März dieses Jahres jährte sich zum siebzigsten Mal das Ende des Spanischen Bürgerkriegs und damit die Niederlage der Spanischen Republik und der Beginn der langwährenden Diktatur Francos. Das von Thomas Tode für das Instituto Cervantes zusammengestellte Filmprogramm versammelt fast ausnahmslos Filme, die während des Bürgerkrieges (1936–1939) entstanden sind. Es sind Dokumente des filmischen Umgangs mit diesem Krieg, nicht nur von Seiten der Verteidiger der Republik, sondern auch aus der Sicht der faschistischen Angreifer, zu denen Deutschland zählte. Die erstmals hier zu sehenden Kurzfilme der spanischen anarchistischen Gewerkschaften C.N.T.-F.A.I., der treibenden revolutionären Kräfte im Kampf gegen den Faschismus, sind als die besonderen Schätze dieses Filmprogramms über drei Termine (15./21. Mai und 4. Juni) verteilt.



Eine Filmreihe des Instituto Cervantes Bremen/Hamburg.

Mit freundlicher Unterstützung des Spanischen Generalkonsulats Hannover.



Wir danken Mechthild Dortmund für ihre Übersetzungen.



In Ergänzung der Filmreihe des Instituto Cervantes widmen wir eine weitere Veranstaltung (13. Juni) dem anarchistischen Arbeiterführer Benaventura Durruti, einer Schlüsselfigur bei der Verteidigung Kataloniens und seiner revolutionären Umgestaltung. Zu diesem Abend haben wir den Filmemacher und Kameramann Carlos Bustamente eingeladen.

## Kurzfilme der C.N.T. (1)

### IM ZEICHEN VON FREIHEIT UND ANARCHIE

*Bajo el signo libertario* von **Les** (CNT)

Spanien 1936, 16 min., DVD, OF, deutsch eingesprochen

In dem teilweise inszenierten Dokumentarfilm wechseln Aufnahmen aus den ersten Tagen des Bürgerkriegs in Barcelona mit Szenen aus dem Dorf Pina del Ebro in der Provinz Zaragoza. Laienschauspieler der Grup Art Lliure zeigen den Alltag im Dorf, in dem die Anarchisten mit der Kollektivierung der Landwirtschaft begonnen haben.



## Internationale Solidarität

**HEART OF SPAIN** von **Herbert Kline**, USA 1937, 30 min., 35 mm, engl. OF  
unter Mitwirkung von Paul Strand und Leo Hurwitz

Aus zahlreichen Ländern kamen Freiwillige der bedrohten Spanischen Republik zu Hilfe. Der amerikanische Radioredakteur Herbert Kline und sein ungarischer Kameramann Geza Karpathi reisten Ende 1936 nach Spanien, um einen gegen den Faschismus mobilisierenden Film zu machen. Darin zeigen sie vor allem die Arbeit eines Bluttransfusionsdienstes. In den USA wurden mit Hilfe des Films Spenden für die Krankenhäuser der Republik gesammelt.

**RETURN TO LIFE** von **Herbert Kline**, USA 1937, 44 min.,  
16 mm, engl. OF, Kamera: Henri Cartier-Bresson

Im Herbst 1937 geht Kline noch einmal nach Spanien und dreht mit dem französischen Fotografen Henri Cartier-Bresson einen weiteren Fundraising-Film. Sie besuchen amerikanisch betreute Lazarette in Madrid und Barcelona, beobachten den Alltag der Spanier im Krieg und treffen schließlich auf ein amerikanisches Freiwilligen-Bataillon. Ambulanzen fahren an die Front, Züge transportieren Verwundete ab, Ärzte kämpfen um jedes Leben.

## Kurzfilme der C.N.T. (2)

**BERICHT VON DER REVOLUTIONÄREN BEWEGUNG  
IN BARCELONA** / *Reportaje del Movimiento Revolucionario en Barcelona*  
von **Mateo Santos** (CNT), Spanien 1936, 21 min., DVD,  
OF, deutsch eingesprochen

Die erste Reportage aus dem Bürgerkrieg, gedreht in Barcelona vom 19. bis 23. Juli 1936, zeigt Spuren der vorausgegangenen Kämpfe, Barrikaden und Zerstörungen. Vor der Kirche des Salesianerklosters betrachtet die Menge die auf den Kirchenstufen ausgestellten Mumien von Mönchen und Nonnen, die angeblich von den eigenen Ordensleuten zu Tode gefoltert wurden. Dann das Irrenhaus Santa Eulalia, aus dem heraus Faschisten geschossen haben sollen. Milizionäre holen religiöse Gegenstände aus dem Gebäude und stecken sie in Brand. Schließlich der Aufbruch der Kolonne Durruti zur aragonesischen Front.



## Die Sicht der Faschisten

**HELDEN IN SPANIEN** / *España heroica*  
von **Joaquín Reig Gozalbes**, Deutschland/Spanien 1938/39, 73 min., 35 mm

Bereits im Oktober 1936 forderte Goebbels einen ausführlichen Film über die Ereignisse in Spanien. Der Propagandaleiter der nationalspanischen Filmstelle für das Ausland, Joaquin Reig Gozalbes, leitete diese deutsch-spanische Koproduktion. Ihm wurde als Regisseur zunächst Carl Junghans, nach dessen Entlassung Linz Moorstadt zugeteilt. Goebbels hielt die Filmversion von Junghans für zu kommunistenfreundlich (zu viel Flüchtlingselend) und die Version von Moorstadt für dumm. So wurde Schnittmeister Reig Gozalbes selbst zum Regisseur. Seine in Spanien gezeigte Version wurde aber für Deutschland nochmals durch Fritz C. Mauch und Paul Laven bearbeitet, umgetextet und erst am 3.12.1938 uraufgeführt, in Hannover. Der Verschleiß an Regisseuren und die mühselige Produktionsgeschichte dieses NS-Films spiegeln die sich ändernde Strategie der Nazi-Propaganda bezüglich Spanien wieder.

## Kurzfilme der C.N.T. (3)

### LA DEFENSA DE MADRID / Die Verteidigung Madrids, 1. Teil

von **Angel Villatoro** (CNT), Spanien 1936, 11 min., OF, deutsch eingesprochen

Madrid in den ersten Tagen der Belagerung: Das Ausheben von Schützengraben, der Aufbau von Barrikaden, die Ausbildung von Männern und Frauen an den Waffen. Montserrat Blanch, verkleidet als "Maja", ruft zur Verteidigung Madrids auf.

### EL FRENTE Y LA RETAGUARDIA / Die Front und das Hinterland

von **Joaquín Giner** (CNT), Spanien 1937, 22 min., OF, deutsch eingesprochen

Mit dokumentarischen und inszenierten Aufnahmen wird das spanische Volk zur Unterstützung der republikanischen Kämpfer aufgerufen.

## Guernica – die Legion Condor

Am 26. April 1937 wird Guernika, das politische und kulturelle Zentrum der Basken durch ein Flächenbombardement der deutschen Legion Condor fast vollständig zerstört. Die Täter in ihren schweren Bombern kamen auch aus der Region Hannover. Auf den Fliegerhorsten Wunstorf und Langenhagen waren sie ausgebildet worden. Sie zerstörten nicht nur Gernika, sondern zahlreiche andere Städte und Dörfer. Reue zeigten sie nie. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg trafen sich ehemalige Legion-Condor-Angehörige auf dem Fliegerhorst Wunstorf zur militärischen Traditionspflege.

*Hubert Brieden*

### ESPAÑA LEAL EN ARMAS / Spanien unter Waffen

von **Luis Buñuel**, Frankreich 1937, 34 min., O.m.engl.U., deutsch eingesprochen

Ohne die deutsche Militärhilfe wäre der Putsch Francos gegen die rechtmäßige Regierung wohl im Keim erstickt worden. "España leal en armas" ist einer der ersten Filme, der den brutalen Einsatz ausländischer Flieger gegen Zivilisten anprangert.



### GUERNICA

von **Alain Resnais** u. **Robert**

**Hessens**, F 1950, 13 min.,

OF, deutsch eingesprochen

Das Filmessay über das Sterben in Guernica folgt dem gleichnamigen Bild Picassos, das 1937 auf der Pariser Weltausstellung präsentiert wurde, sowie einem Text von Paul Eluard.

### TOBIS-WOCHENSCHAU NR. 23 D 1939, 9 min.

Die Wochenschau von 1939 zeigt die Rückkehr der Legion Condor nach Deutschland: Einschiffung in Vigo u.a. auf die "Wilhelm Gustloff", Einlaufen in den Hamburger Hafen, Vorbeifahrt an Görings Staatsjacht, Anlanden und Vorbeimarsch der Truppen.

**Einführung zum Thema Guernica von Hubert Brieden** (Historiker, Hannover)

## Durruti in der Spanischen Revolution

Buenaventura Durruti stammt aus León, wo er als Dreher arbeitete. Früh tritt er in die Fußspuren seines gewerkschaftlich aktiven Vaters. In der Metallarbeiter-Gewerkschaft eckt er durch seine kompromisslose Haltung an. Seine politische Laufbahn ist von militanten Aktionen geprägt: 1914 führt er während des Generalstreiks Sabotageaktionen durch. Deswegen und wegen Militärdienstverweigerung gesucht, flieht er zunächst zu den asturischen Minenarbeitern und von dort aus nach Frankreich. 1922, wieder in Spanien, gründet er mit Alejandro Ascaso die Gruppe „Los Solidarios“, Vorläufer der Iberischen Anarchistischen Föderation (FAI). Sein weiterer Weg führt ihn nach Lateinamerika, wo er sich an Enteignungen von Großgrundbesitzern beteiligt, dann auch nach Belgien und Deutschland. Erst mit Ausrufung der Republik 1931 können er sowie Ascaso nach Spanien zurückkehren. Als 1936 das spanische Militär unter Franco putscht, leitet Durruti den Widerstand in Katalonien. Unter seiner Leitung wird die erste sog. Kolonne „Durruti“ zusammengestellt, um gegen die in Aragonien vorrückenden faschistischen Truppen zu kämpfen. Am 20. November 1936 wird Durruti bei der Belagerung Madriids von einer Kugel tödlich getroffen. Die genauen Umstände seines Todes sind bis heute ungeklärt.



**Zu Gast ist Carlos Bustamante (Berlin), der bei Hans Magnus Enzensbergers 1972 in Spanien gedrehtem Film Durruti – Biographie einer Legende als Kameramann gearbeitet hat.**

In Zusammenarbeit mit der  
FAU Hannover.